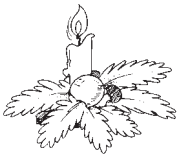
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

10. 1. – 15. 1. 2014	**Grundkurs Karpfenteichwirtschaft 2014.** In der Landwirtschaftlichen Berufsschule Edelhof, Edelhof 1a, 3910 Zwettl, Tel. 0 28 22 / 540 73. Informationen und verbindliche Anmeldung: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Gebharts 33, 3943 Schrems, Tel. 0 28 53 / 782 07 oder per E-Mail: karpfenkurs@cyprinus.at, Online: http://karpfenkurs.cyprinus.at. Anmeldeschluss: 3. Jänner 2014
17. 1. 2014	**Fischräucherkurs am Edelhof.** Informationen und Anmeldungen: Landwirtschaftlichen Berufsschule Edelhof, Edelhof 1a, 3910 Zwettl, Tel. 0 28 22 / 540 73, StR Ing. Karl Deimel, Tel. 0 664 / 489 40 23- Unkostenbeitrag: € 40,–. Anmeldeschluss: 3. Jänner 2014
14. 1. – 15. 1. 2014	**Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht** mit dem Ehemaligentreffen in Starnberg, Schlossberghalle, Stadt Starnberg. Info: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei, Weilheimer Str. 8, D-82319 Starnberg, Tel. 00 49 (0) 81 51 / 26 92 - 121. Das Programm zur Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht ist unter www.lfl.bayern.de/ifi/bildung/028955/index.php einsehbar.
1. 2. – 2. 2. 2014	**i FiSh Tulln** – Internationale Fischereimesse Tulln, Tulln an der Donau. Informationen unter www.ifish-tulln.at
4. 2. 2014	**Fischbe- und -verarbeitung** – Praxiskurs für TeichwirtInnen. Graz, Steiermarkhof. Informationen unter LFI Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0 316 / 80 50 - 13 05, www.lfi.at/stmk
8. 2. – 9. 2. 2014	**Fishing Festival.** Faszination Angeln & Fliegenfischen. Messe Wels, 4600 Wels, Messeplatz 1, www.fishing-festival.at
20. 2. – 23. 2. 2014	**Die Hohe Jagd & Fischerei,** Salzburg. Internationale Messe für Jagd und Fischerei. Informationen unter www.hohejagd.at
25. 2. 2014	**Grundlagen des Teichbaus** – Weiterbildung für TeichwirtInnen. Graz, Steiermarkhof. Informationen unter LFI Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0 316 / 80 50 - 13 05, www.lfi.at/stmk
7. 3. – 9. 3. 2014	**Aqua-Fisch Friedrichshafen.** Internationale Messe für Angeln, Fliegenfischen und Aquaristik. Informationen unter www.aqua-fisch.de



Die Österreichische Bundesforste AG wünscht allen Partnern, Mitarbeitern und allen Fischereifreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2014 mit einem Petri Heil!

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

Wo die Natur zu Hause ist.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 1984 durfte ich Ihre Zeitschrift lenken und dabei 30 Jahrgänge von ÖSTERREICHS FISCHEREI herausbringen. Dies ist das letzte Heft, das ich als Verantwortlicher redigierte. Ich trete mit Ende des Jahres als Leiter des BAW-Instituts für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in den Ruhestand und ziehe mich auch aus der Funktion des Chefredakteurs von ÖSTERREICHS FISCHEREI zurück.

Zurückblickend auf 240 Ausgaben, stelle ich fest, dass es dem drucktechnischen Fortschritt gemäß einen steten Wandel im äußeren Erscheinungsbild gab. Schrittweise – weil zunächst kostenintensiv – hielt der Farbdruck Einzug, zunächst nur bei den Umschlagseiten, dann auf ausgewählten Seiten, bis wir 2001 das gesamte Heft farbig gestalten konnten. Bis Ende 1987 gab es auch die »Zeitungsehe« mit SALZBURGS FISCHEREI. Regionalität und Überregionalität ließen sich offenbar doch nicht so gut kombinieren, sodass beide Zeitschriften wieder getrennte Wege gingen. Besonders die fachlich-wissenschaftliche Ausrichtung gab immer wieder Anlass zu Diskussionen. Für die reine Angelfischerei gibt es zahlreiche großformatige Hochglanzzeitschriften, zu denen ÖSTERREICHS FISCHEREI niemals in Konkurrenz treten könnte. Es gibt aber nur relativ wenige deutschsprachige Zeitschriften für Fischereiwirtschaft und Fischereibiologie. Ich bin den Verantwortlichen des Österreichischen Fischereiverbandes deshalb auch sehr dankbar, dass sie mich letztlich bei der Beibehaltung dieser Blattlinie unterstützten. Dies auch in wirtschaftlich kritischen Zeiten der letzten 1990er Jahre, in denen einige Landesfischereiverbände unterstützend eingegriffen hatten. Besonders freut es mich auch, dass wir einige umfangreiche Sonderhefte zu Schwerpunktthemen herausbringen konnten, wie etwa zur Seeforellenproblematik (1984, 2005), zur Aquakultur (1986), zu Gefährdung und Schutz der Äsche (2000, 2002), Baggerseen (2000) und zu 150 Jahre Fischforschung in Österreich (2009).

Ich danke ganz besonders meinem Freund und Kollegen Günter Bruschek, der mir in all den Jahren als Assistent zur Seite stand und dem letztlich das pünktliche Erscheinen jeder Ausgabe zu verdanken war. Buchhaltung und Inserentenbetreuung lag bei Elfi Bruschek (bis 2011) und bei Petra Truzka (bis 2013), auch ihnen sei herzlich gedankt. Unvergessen bleibt aber auch Kurt Freilinger, der bis zu seinem Tod 2008 für Satz und Layout verantwortlich war, was dann von Wolfgang Lamprecht fortgeführt wurde. Ab 2014 wird ÖSTERREICHS FISCHEREI von einem neuen Team unter Leitung von Mag. Haimo Prinz geführt werden. Dazu wünsche ich ein herzliches Glückauf!

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Autorinnen und Autoren bedanken, die mit ihren fachlichen Beiträgen zum hohen Stellenwert von ÖSTERREICHS FISCHEREI unter den deutschsprachigen Fischereizeitschriften beitragen. Und natürlich bedanke ich mich bei Ihnen, verehrte Leserin, geschätzter Leser, dass Sie ÖSTERREICHS FISCHEREI die Treue hielten und hoffentlich weiter halten werden.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen!
Ihr Dr. Albert Jagsch

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Aus- und Fortbildung an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei in Starnberg

Fachtagungen und Lehrgänge 2014

1. Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht	14.–15. Januar 2014
2. Lehrgang für Fischereiaufseher (mit Eignungstest)	11.–14. März 2014
3. Grundlehrgang für Gewässerwarte	7.–11. April 2014
4. Lehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheins für den Betrieb von Elektrofischfanggeräten (mit Prüfung)	12.–16. Mai 2014
5. Grundlehrgang für Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Staatliche Fischerprüfung (mit Eignungstest)	2.–6. Juni 2014
6. Grundlehrgang für Schulungskräfte zum Fischräuchern	10.–11. Juli 2014
7. Fortbildungslehrgang für Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Staatliche Fischerprüfung (mit Eignungstest)	1.–3. September 2014
8. Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte	23.–26. September 2014
9. Grundlehrgang für Schulungskräfte zur Fischverwertung und Fischküche	29.–31. Oktober 2014
10. Fortbildungstagung für Seen- und Flussfischerei	17.–18. November 2014

Weitere Informationen und Anmeldung:
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei
Weilheimer Straße 8, 82319 Starnberg
Tel. +49 (0) 81 51 26 92 - 128 oder 26 92 - 169, Fax +49 (0) 81 51 26 92 - 170
E-Mail: Fischerei@LfL.bayern.de · Internet: www.lfl.bayern.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie auf unserer Homepage oder auf dem Anmeldeformular, das wir auf Anforderung zuleiten.
Die Termine für Lehrgänge und Prüfungen im Rahmen der Berufsausbildung zum Fischwirt und der Fortbildung zum Fischwirtschaftsmeister werden gesondert bekannt gegeben und auf Anforderung zugeleitet. Weitere Informationen finden Sie auch hierzu auf unserer Homepage.

Dr. Hermann Bayrle, Ausbildungsleiter

FELS

Förderverein der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e.V. am Institut für Fischerei Starnberg
Weilheimer Straße 8 · 82319 Starnberg · Tel. +49 (0) 8151/26 92 - 125

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 14. Januar 2014, 18.00 Uhr
in der Schlossberghalle, Am Vogelanger 2, Starnberg

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Exkursion 2014
5. Sonstiges
6. Anträge und Wünsche

Ludwig Kiesle, 1. Vorsitzender

Das Programm zur Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht des Instituts für Fischerei Starnberg am 14.1. und 15.1. 2014 ist unter http://www.lfl.bayern.de/ifi/bildung/028955/index.php einsehbar.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Meldungen aus Österreich

Berlakovich: Weg geebnet für mehr heimische Fischproduktion

Wichtiger Meilenstein in der Umsetzung des Nationalen Strategiepapiers »Aquakultur 2020« erreicht

Österreich setzt sich für eine nachhaltige Meeresfischerei und den Ausbau der nachhaltigen Fischzucht (Aquakultur) ein. Damit sollen die Bestände geschützt und die Versorgung mit hochwertigen, gesunden Lebensmitteln sowie das Einkommen der heimischen Fischzüchter gesichert werden. In der Erzeugung liegt für Österreich das Hauptaugenmerk auf einer nachhaltigen, umweltfreundlichen Aquakultur im Süßwasserbereich. Österreich hat sich mit dem Strategiepapier »Aquakultur 2020« das Ziel gesetzt, den heimischen Selbstversorgungsgrad mit Süßwasserfischen bis 2020 von 35 auf 60 Prozent zu steigern. »Aus österreichischer Sicht kommt dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds als Finanzierungsinstrument für die Entwicklung der Aquakultur eine Schlüsselposition zu«, so Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich anlässlich der Plenarabstimmung des EU-Parlaments, einem weiteren wichtigen Schritt hin zu einer Einigung über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

Nationales Strategiepapier »Aquakultur 2020«

Diese Strategie enthält konkrete Maßnahmen, um die Fischproduktion nachhaltiger zu machen. Ziel der Strategie ist es, mehr Fische in Österreich zu produzieren. Die dafür gesetzten Maßnahmen sind sehr vielfältig: Bildung

ACHLEITNER FORELLEN
robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb.
Die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden
und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon).
Heimische Besatzforellen, 1- und 2-sömmrig
Forelleneier und -brütlinge
Speiseforellen
Seit über 100 Jahren virusseuchenfreie Forellen aus eigener Zucht!

FORELLENZUCHT ACHLEITNER
A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 07742/2522 • Fax 07742/252233 • e-Mail: office@forellen.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

und Beratung, Qualitätsproduktion, effiziente und innovativere Anlagen und eine einheitliche rechtliche Auslegung im Rahmen von Genehmigungsverfahren sollen eine neue Dynamik in den Sektor bringen.
Der Europäische Meeres- und Fischereifonds, der ein Gesamtvolumen von 6,3 Milliarden Euro umfasst, soll europäischen Fischern und Fischzüchtern helfen, sich aktuellen Herausforderungen anzupassen. Österreich werden in der kommenden Finanzperiode von 2014 bis 2020 6,2 Mio. Euro EU-Mittel und damit mehr Geld als bisher für die heimische Fischproduktion zur Verfügung stehen. »Das ist eine große Chance, die wir nutzen müssen, um die österreichische Fischproduktion zu erhöhen und den Tisch der Österreicherinnen und Österreichern mit heimischen Fisch zu decken«, so Berlakovich.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

SALZBURG

Landesfischertag 2013

Der diesjährige Landesfischertag des Landesfischereiverbandes Salzburg (LFV) wurde, um den Bezirksfischermeister Obstl. Josef Nothdurfter wörtlich zu zitieren, »im schönsten Bezirk«, nämlich im Pongau, abgehalten. Der Landesfischereiverband Salzburg war zu Gast im Gasthof Berglift (Familie Irausek) in Bad Hofgastein.
Am Samstag, den 19. Oktober 2013 trafen sich die Delegierten zum Landesfischertag zu ihrem alljährlichen Festtag, diesmal in Bad Hofgastein im Pongau. Durch das Interesse und die Teilnahme zahlreicher Ehrengäste, darunter LH-Stv.in Dr.in Astrid Rössler, der ressortzuständige LR Dr. Josef Schwaiger, LAbg. Rupert Fuchs in Vertretung von LR Schellhorn, LAbg. Dr. Friedrich Wiedermann, Mag. Robert Kendlbacher als Vertreter der Bezirksverwaltungsbehörde, Bürgermeister Fritz Zettinig, DI Dr. Peter Eichriedler und DI Dr. Andreas Falkensteiner (vom Sachverständigendienst für Jagd und Fischerei), der Präsident des Österr. Fischereiverbandes Mag. Ludwig Vogl und der Geschäftsführer des ÖFV DI Manuel Hinterhofer, Bezirksjägermeister für den Pongau, Bgm. Jakob Rohrmoser, Otto Lapuch von der Salzburg AG, Peter Obermüller vom ORF, Vertreter des Eh-

Mit dem Ehrenzeichen in Gold für besondere Verdienste wurden ausgezeichnet: LR a. D. Sepp Eisl, Roman Kloiber, Christian Lix, Bezirksfischermeister Andreas Wiskocil, Manfred Fallenegger, Jakob Hagenhofer; auf dem Bild v. l. n. r: Bezirksfischermeister für die Stadt Salzburg Bernhard Scheichl, Landesfischermeister FM Gerhard Langmaier, Jakob Hagenhofer, LR a. D. Sepp Eisl, Roman Kloiber, Christian Lix, Gerhard Hatheier, Manfred Fallenegger. (nicht im Bild Bezirksfischermeister Andreas Wiskocil). Foto: PPS, H. Gumpl

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

ren- und Beschwerdesenats, der Träger des Ehrenringes DI Dr. Klaus Kotschy sowie einige Vereinsobmänner und die zu Ehrenden, wurde der Landesfischertag besonders aufgewertet.
Vor dem Landesfischertag wurde von Dechant Alois Dürnberger von der Pfarre Sankt Veit/Pongau in der Hupertuskapelle beim Brandauergut eine Fischermesse gelesen, umgeben von einem besonderen Bergpanorama in ruhiger und naturhafter Umgebung.
Im Rahmen des Tätigkeitsberichts des LFV wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet, einerseits die Erfüllung der per Gesetz festgelegten Aufgaben des LFV im eigenen und andererseits in dem vom Land übertragenen Wirkungsbereich. Mit vielen aktuellen und sachrelevanten Bildern und aussagekräftigen Grafiken wurden die Inhalte anschaulich dem Publikum nähergebracht. Neben Dank an Politik und Behörde für die gute Zusammenarbeit wurde seitens des LFV Salzburg auch als Wunsch geäußert, für die untere Salzach das ursprünglich geplante Sanierungs- und Aufweitungsprojekt fortzusetzen, anstelle den letzten frei fließenden Salzach-Abschnitt auch noch mit Wasserkraftanlagen zu verbauen. Es wurde ein Appell an die Anwesenden gerichtet, die Salzach auf den letzten Kilometern ihrer Fließstrecke in Salzburg eine natürliche Entfaltungsmöglichkeit zu geben – der Fluss hat für unseren Energiebedarf schon genug getan!
Trotz Ablehnung neuer Kraftwerkspläne wurde aber auch mit Lob für die Salzburg AG für die gute Umsetzung des kürzlich eröffneten Salzach-Kraftwerkes Sohlstufe Lehen seitens des LFV nicht gespart, da dieses Kraftwerk die gewässerökologischen und fischereilichen Belange bestmöglich berücksichtigt hat und hier ob der Beeinträchtigung durch die 1968 errichtete Sohlstufe Lehen eine Verbesserung aufgrund der nunmehrigen Fischpassierbarkeit erzielt werden konnte.
Für eine besondere und schwungvolle musikalische Umrahmung sorgte das »2er-Trio« aus Bad Gastein mit Gitarre, Zugin und Stimme.
HR Dr. Albert Jagsch, unser Referent für Seenbewirtschaftung, informierte in seinem Vortrag über die neuesten Entwicklungen im Bereich der heimischen Aquakultur, v. a. auch hinsichtlich aktueller Fördermodelle.
Sowohl Ehrengäste als auch Delegierte zeigten sich mit dem Verlauf des Landesfischertages zufrieden und nutzten die Gelegenheit für vertiefende Gespräche und Diskussionen.

STEIERMARK

Hitzesommer 2013 setzte den Fischbeständen arg zu

Mehr als zwei Monate mit Extremtemperaturen bis nahezu 40 °C und ohne jeglichen Niederschlag reichten aus, um etliche kleine Kainach-Zubringer vollkommen trockenfallen zu lassen.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Abfischung der trockenfallenden Bereiche des Rötschbaches

In wochenlanger aufwendiger Kleinarbeit bei Gluthitze mussten hunderte Bachforellen, Bachschmerlen, Steinkrebse und Bachneunaugen aller Altersklassen evakuiert und in die Kainach umgesiedelt werden. Diese wichtigen Lebensräume sind zum Teil die letzten Refugien gefährdeter Arten und werden im Zuge der Klimaveränderung immer mehr zu Problemzonen, in denen ein Überleben künftig kaum mehr gewährleistet scheint. Extremwetterlagen häufen sich und lassen den Gewässern zu wenig Zeit, sich davon wieder zu erholen.

Im Zuge der Hitzeperiode des Sommers mussten auch am Rötschbach und am Stübingbach Fischrettungsaktionen durchgeführt werden. Aus trockengefallenen Bereichen konnten gesamt etwa 1500 hochwertige Wildfische in geeignete Bereiche der Mur umgesiedelt werden. Diese Bachforellen sind eine willkommene Auffrischung der Bestände in der Mur.

Folgen der Extremwetterlagen waren auch an der Gleinz und den anderen Gewässern der Region zu verzeichnen. Einige Bereiche des Niederungsflüsschens waren nahezu trockengefallen. Dort verendeten auch etliche Fische und Krebse. Kleinfische und einige Hechte wurden aus gefährdeten Bereichen in die Stainz umgesiedelt.

Zu einem Bachforellensterben ungeklärten Ausmaßes kam es infolge zu hoher Wassertemperaturen auch an der Mur im Bereich von Leoben und Bruck an der Mur sowie an der mittleren und unteren Sulm. In Bereichen des Gradnerbaches nahe Köflach, eigentlich als sommerkalter Vorgebirgsbach eingestuft, verendete ein Teil des Koppenbestandes aufgrund zu hoher Wassertemperaturen. Diese erreichten über längere Zeit mehr als 23 °C.

G.R.

Schwarze Sulm: Berlakovich erspart Österreich Millionenstrafe

Musterbeispiel für die Rettung der letzten intakten Flüsse

Wien, am 15. Oktober 2013 – WWF und Global 2000 freuen sich, dass die drohende Zerstörung der Schwarzen Sulm durch die Amtsbeschwerde von Umweltminister Nikolaus Berlakovich abgewendet werden konnte. Der

VERBAND ÖSTERREICHISCHER FORELLENZÜCHTER

Der Verband Österreichischer Forellenzüchter wünscht all seinen Mitgliedern, Sympathisanten und Kunden ein schönes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, erfolgreiches und fischreiches Jahr 2014!

Obmann Johann Kölbl

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

WWF nimmt die beherzte Entscheidung des Umweltministers mit großer Erleichterung auf: »Auch wenn wir nicht grundsätzlich gegen Wasserkraft eintreten, ist klar, dass die letzten wenigen natürlichen und naturnahen Flüsse Österreichs erhalten bleiben müssen! Die Sulm ist solch ein Flussheiligtum, das für die energiewirtschaftliche Nutzung einfach tabu sein muss«, erklärt WWF-Flussexperte Christoph Walder.
Hier gehe es außerdem um die rechtmäßige Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, so die Umweltorganisationen. Mit seiner Entscheidung setzt Nikolaus Berlakovich die Vorgänge um die Schwarze Sulm wieder ins rechte Licht, indem er klarstellt, dass sich alle Behörden an die gesetzeskonformen Genehmigungsprozesse nach dem Wasserrecht zu halten haben. »Wenn sogar eine EU-Beschwerde in Sachen Sulm läuft, dann ist klar, dass ein Umweltminister nur so und nicht anders reagieren kann«, lobt Walder die Vorgangsweise Berlakovichs. Zudem ist eine Verurteilung der Republik Österreich durch den Europäischen Gerichtshof, die mit Strafzahlungen von bis zu 60 Millionen Euro geahndet werden kann, nun vorerst abgewendet.

Nächster Schritt: Wasserrechtsbescheid verliert Gültigkeit

Nun ist der Österreichische Verwaltungsgerichtshof am Zug, so rasch wie möglich aufschiebenden Rechtsschutz zu verhängen. Sobald der VwGH festgestellt hat, dass die wasserrechtliche Bewilligung für das Sulmkraftwerk rechtswidrig ist, steht das Verfahren. »Nun müssen alle Bau- und Vorbereitungsarbeiten für das Kraftwerk eingestellt werden, bis der Verwaltungsgerichtshof über die Beschwerde entschieden hat und bis das Europäische Vertragsverletzungsverfahren durchgeführt worden ist«, sind sich WWF und Global 2000 einig.
9000 Österreicherinnen und Österreicher haben Umweltminister Berlakovich für seine Entscheidung den Rücken gestärkt. Innerhalb weniger Wochen sprachen sie sich mit ihrer Unterschrift für die Rettung der Schwarzen Sulm aus. Die Petition wurde am 15. Oktober von Vertretern des WWF und Global 2000 an Nikolaus Berlakovich übergeben.

VORARLBERG

12. Sitzung des EFF-Begleitausschusses in Bregenz

Von den beiden jährlich anberaumten Sitzungen des Begleitausschusses zum Europäischen Fischereifonds (EFF) findet die Herbstsitzung jeweils in einem anderen Bundesland statt. Am 18. September trafen sich die Mitglieder in Bregenz unter dem Vorsitz von Dr. Konrad Blaas, BMLFUW.
Landesrat Ing. Erich Schwärzler begrüßte die Teilnehmer und gab einen kurzen Überblick über die Fischereiwirtschaft im Bundesland Vorarlberg. In Vorarlberg ist für viele die Fischerei eine wichtige Sparte. Drei wichtige Bereiche spielen eine große Rolle, und zwar die Bodenseefischerei, die Binnenfischerei (Vereine und Verbände) sowie Natur und Umwelt und die Nachhaltigkeit. Weiters wird in Vorarlberg auch auf die Aus- und Weiterbildung sehr viel Wert gelegt. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Fischereizentrum in Hard. In diesem Zentrum werden insbesondere Schulungen durchgeführt und auch eine Besatz-

Nach einem Einleitungsreferat über die vielfältigen Aufgaben des Fachbereichs Fischerei beim Amt der Vorarlberg Landesregierung führte Mag. Nikolaus Schotzko durchs Landesfischereizentrum in Hard.

Zu verkaufen: **Huchenrevier** an der Mur, Bereich Knittelfeld; Länge 1,5 km
Salmonidenrevier Pölsbach, Bereich Möderbrugg; Länge 5 km zuzüglich Seitenbäche
Anfragen an: folk@folk.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Franz Blum, Obmann der Vorarlberger Berufsfischer, berichtet über die Schwierigkeiten der Bodenseefischerei und zeigt seinen Betrieb mit Fischladen und Fischrestaurant.

Salmonidenproduktionsanlage Güfel, Meiningen
Alle Fotos: A. Jagsch

fischproduktion betrieben. Herr LR Schwärzler bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Herrn Schotzko für die Einbringung seiner hohen Fachkompetenz in der Fischerei. Das Zentrum hat eine Brückenfunktion zwischen den Fischern und der übrigen Bevölkerung.

Richard Güfel und Barbara DiDomizio-Güfel bieten eine eindrucksvolle Führung durch die Produktionsanlage und die Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen ihres Betriebes.

Neben der Berufsfischerei spielt die Aquakultur in Form der Forellenzucht eine nennenswerte Rolle. Zwei größere Durchflussanlagen produzieren 250 Tonnen Forellen und Saiblinge. Daneben betreiben die Angelfischereivereine einige kleinere Forellenzuchtanlagen.
Seitens der Europäischen Kommission nahmen die Herren Kurt Van der Eecken und Johannes Kiersch an der Sitzung teil. Herr Van der Eecken berichtete über das Procedere der EMFF-Verordnung: Abstimmung am 22. 10. 2013 im Europäischen Parlament, dann Verhandlungen im Trilog zwischen EP, Rat und Kommission; Verabschiedung der Verordnung wahrscheinlich frühestens im April 2014. Ausgaben werden aber rückwirkend mit 1. 1. 2014 förderfähig sein. Er wies auch auf ein Expertentreffen am 6. 11. 2013 hin, wo eine gemeinsame Anti-Betrugsstrategie und die Richtlinien zur Schließung des EFF-Programmes vorgestellt werden.
Laut Bericht der Präsidium-Prüfstelle ergibt sich für den Ausgabenzeitraum 1.1. 2007 bis 31. 12. 2012 bei tatsächlich getätigten Gesamtkosten in Höhe von € 26,734.368,50 und

Zertifizierter Forellenzuchtbetrieb *– attestiert frei von allen Forellenseuchen –* ***Kategorie 1***

Regenbogen- u. Bachforellen
Bachsaiblinge . Eier . Brut
Setzlinge . Speisefische
Lachsforellen

Forellenzucht St. Florian

Martin & Christa . Ebner
A-5261 Helpfau-Uttendorf . St. Florian 20 . **Tel./Fax +43 7724.2078 . +43 676.91 55 672**
office@forellen-ebner.at . www.forellen-ebner.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

geprüften Kosten in Höhe von insgesamt € 20,735.645,40 eine Prüfquote von ca. 78 %. Der festgestellte Fehlbetrag lag bei insgesamt € 73.423,81 (dies entspricht einer Fehlerquote von 0,35 %). Sämtliche ausgewählte Projekte wurden vor Ort überprüft sowie 100 % der Belege.
Insgesamt wurden vom 1. 1. 2007 bis 31. 8. 2013 € 10,393.753,– (Konvergenzzielregion und Nicht-Konvergenzzielregion) an EU-Mitteln und staatlicher Förderung ausbezahlt.
Ein Entwurf von zukünftigen Fördermaßnahmen im Rahmen des EMFF wurde unter dem Vorsitz der Abt. III/5 mit den zuständigen Institutionen und Organisationen der Fischereiwirtschaft in Österreich erarbeitet. Bei der Festlegung dieser Fördermaßnahmen wurde versucht, die Österreichische Strategie Aquakultur 2020 umzusetzen. Es ist unter anderem vorgesehen, die Förderintensität bei Projekten, die eine Mehrproduktion an Fischen bewirken, zu erhöhen. Ein neuer Bereich soll die Bildung und Beratung sein.
Im Rahmen einer von Mag. Nikolaus Schotzko ausgezeichnet organisierten Exkursion wurden am folgenden Tag das Landesfischereizentrum in Hard, der Seenfischereibetrieb Franz Blum mit Direktvermarktung in Fussach und die Firma Güfel-Forellen und Fischhandel GmbH & Co KG in Meiningen besichtigt.

Albert Jagsch

WIEN

Mitteilung des Wiener Fischereiausschusses

Der Wiener Fischereiausschuss gibt bekannt, dass Herr Dr. Bernhard Weissborn als Vorsitzender und Herr Dieter Brozek aus dem WFA aus persönlichen Gründen ausgeschieden sind.
Von den Ersatzmitgliedern wurden Frau Eveline Kral (VÖAFV) und Herr Franz Kiwek (ÖFG, gegr. 1880) in der Vollversammlung am 26. September 2013 als Mitglieder nominiert.
In der gleichen Sitzung wurden Herr Dr. DI Karl Maly zum neuen Vorsitzenden und Herr Wilhelm Milik zum Stellvertreter gewählt. Alle anderen Funktionen bleiben gleich.

Wiener Fischereiausschuss
1030 Wien, Am Modenapark 1–2/3/323
Telefon 40 00 / 968 39
Telefax 40 00 / 99 - 968 39
E-Mail: office@wiener-fischereiausschuss.at
Homepage: www.wiener-fischereiausschuss.at
Bankverbindung:
Bank Austria AT081200000603389305

Land-, Forst- und Wasserwirtschaft: Daten und Zahlen 2013

Das Lebensministerium hat den Bericht »Daten und Zahlen 2013« veröffentlicht, der über die aktuellen Statistiken aus den Bereichen der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie der Umwelt und Lebensmittelversorgung informiert. Auch die Energieversorgung des Landes wird aufgeschlüsselt.
Der Bioanteil am Einkauf von Frischeprodukten im Lebensmittelhandel ist im Jahr 2012 im Vergleich zum Jahr 2011 weiter gestiegen, von 6,4 % auf 6,7 %. Der Anteil der Biobetriebe in Österreich und der für den Biolandbau genutzten Fläche ging im selben Zeitraum jedoch leicht zurück.
Der Bericht »Daten und Zahlen 2013« steht als Download auf der Webseite des Lebensministeriums gratis zur Verfügung: www.lebensministerium.at/publikationen.

VOGT-NETZE ÜBERALL
gegr. 1933

FISCHNETZE
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller
Netzweberei Rudolf Vogt
Itzehoer Netzfabrik GmbH
E-Mail: info@vogtnetze.de
D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Informationen 284-293